Zeitschrift: SBB Revue = Revue CFF = Swiss federal railways
Herausgeber: Schweizerische Bundesbahnen
Band: 7 (1933)
Heft: 7

Artikel: 20 Jahre Lötschbergbahn 700 Jahre Lötschental
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-780836

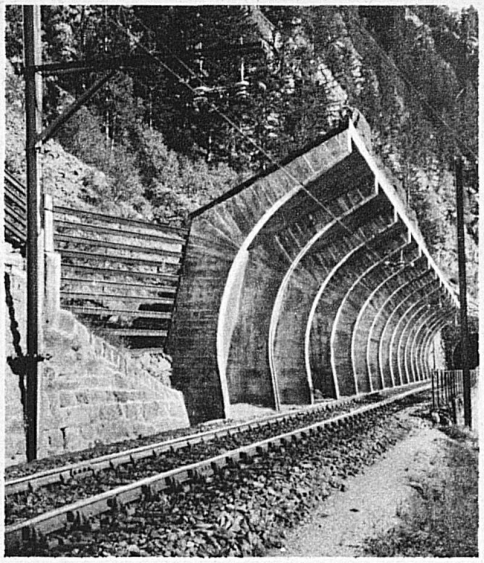
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

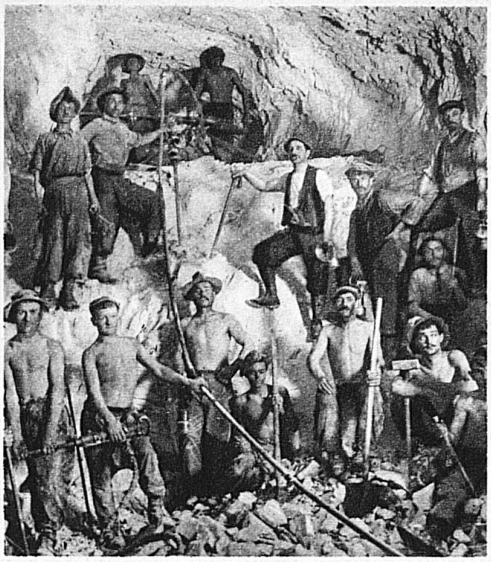
Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

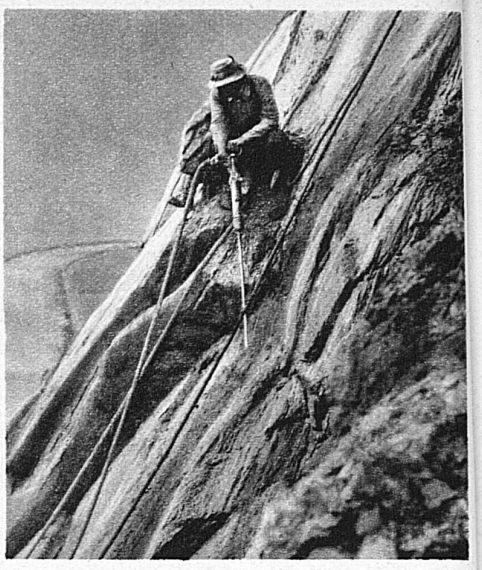
Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch







Der Bau der Lötschbergbahn war ein gigantischer Kampf mit dem Berg, ihre Anlage und Sicherung eine Glanzleistung der technischen Künste

Vor zwanzig Jahren, am 15. Juli 1913, erfolgte nach der offiziellen Eröffnungsfeier vom 27./28. Juni die Betriebsaufnahme der Berner Alpenbahn Bern-Lötschberg-Simplon.

Nach 4½ jähriger Arbeit war der Lötschbergtunnel in der Morgenfrühe des 31. März 1911 durchschlagen, und im April 1912 war er, mit 14,605 m der drittlängste und der zweithöchstgelegene Tunnel Europas, fertiggestellt worden. In ihm erreicht die Bahn mit 1243 m ihren Kulminationspunkt.

durch z. T. noch in den letzten Jahren erstellte ausgedehnte Lawinenverbauungen geschah. Gegen Wildwasserverheerungen richtet sich auch die unlängst beendete Kanderkorrektion.

Erinnern wir uns auch, dass die Lötschbergbahn die erste internationale elektrische Linie war und als solche durch kostspielige Erfahrungen wertvolle Vorarbeiten für die Elektrifikation der Bundesbahnen geleistet hat. Ihre vier 4500 PS-

20 Jahre Lötschbergbahn 700 Jahre Lötschental

Aber mit der Durchtunnelung allein hatte man den Weg nach dem Süden noch nicht erkämpft und gesichert, die Bahn musste in der Folge, namentlich auf der Südrampe, gegen Wildwasser, Erdrutsche, Lawinen, Steinschlag und Felsstürze gesichert werden, was durch fünf grosse Schutzgalerien, durch 3–4 m hohe Schutzwände aus Schienen und Schwellen, durch Schutzmauersysteme und auf der Alp Faldum oberhalb Goppenstein sowie auch am Bunderbach (Nordseite)

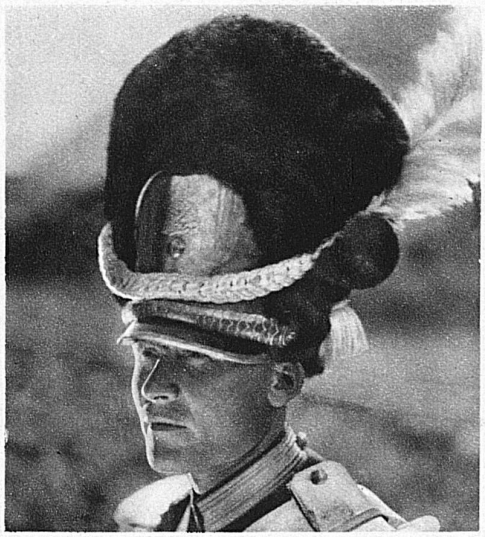
Lokomotiven für Schnellzüge und Güterzüge waren bis vor kurzem die stärksten elektrischen Lokomotiven der Welt.

Das nordwesteuropäische Streckennetz war nun an den Simplon angeschlossen, von London oder Paris, von Brüssel oder Amsterdam, von Hamburg oder Berlin konnte man fortan z.T. auf direktestem, z. T. auf neuem Weg an den Lago Maggiore nach Turin, Nizza, Mailand, Genua, Venedig, Florenz, Rom gelangen.

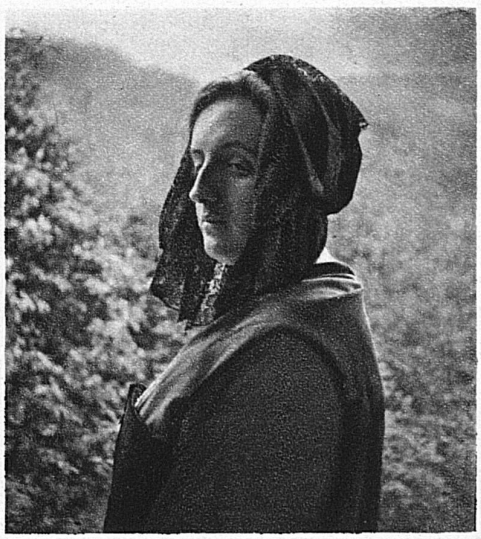
Das Bernerland hatte Anschluss gefunden an den sonnigen

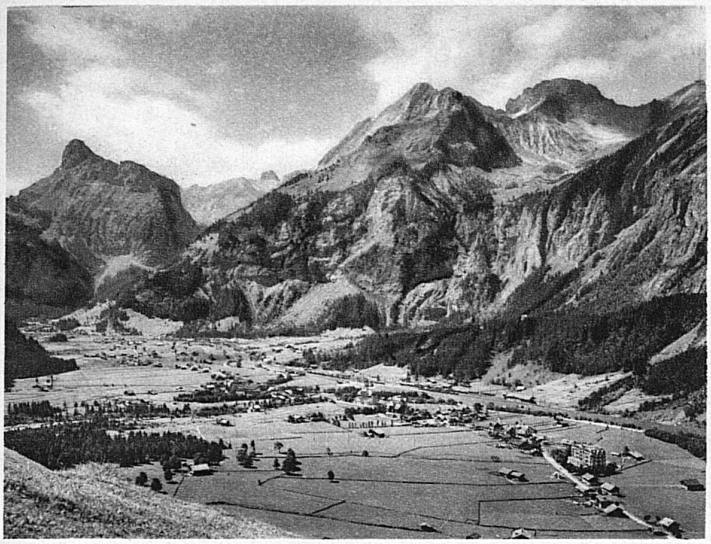
Hübsche Walliserin von der Südrampe

Lötschentaler Herrgottsgrenadier



Trachtenmaid vom Kandertal





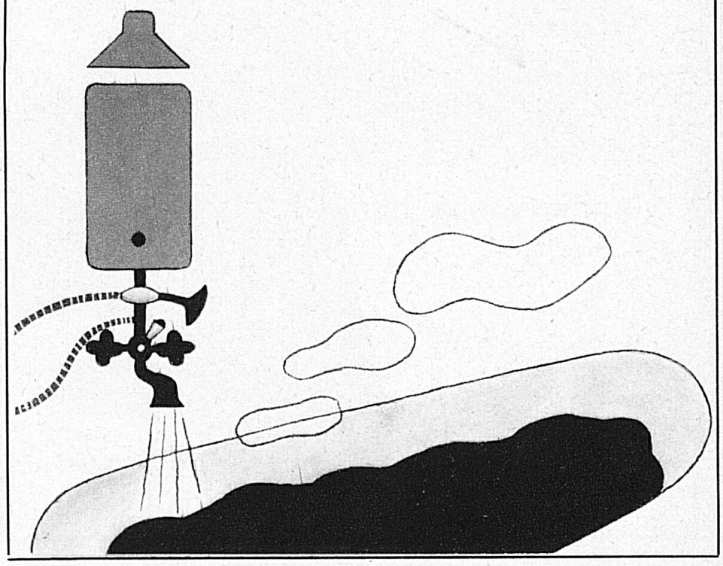
Kandersteg gegen die Gemmi

Süden. Zwei sonst getrennte Welten waren einander erschlossen; zwei verschiedenartige jahrhundertelang halb fremd nebeneinanderlebende Nachbarkantone waren durch den Schienenstrang zu einer verkehrspolitischen Einheit zusammengeschweisst. Und mit dem Kanton Bern erfuhren auch die Kantone Solothurn, Basel, Neuenburg und Freiburg eine Annäherung an das Wallis, das nun mit der Bundeshauptstadt und mit dem Waffenplatz Thun verbunden war. Von Interlaken, vom Thunersee und seinen Gestaden erreicht der Tourist nun in eindrucksvoller halbtägiger Fahrt das Zermattertal – Frühstück in Spiez, Mittagessen auf dem Gornergrat!

Seit 1923 sind Lötschberg-Simplon und Gotthard durch die Centovallibahn zu einer grossartigen Rundreisestrecke verbunden, und seit 1926 hat das Berner Oberland durch die Furka-Oberalp-Bahn nun auch eine direkte Verbindung mit dem Bündnerland gefunden.

Gleichzeitig mit der Lötschbergbahn feiert auch ihr schönstes Kleinod, das Lötschental, historische Erinnerungen: die vor 700 Jahren, Anno 1233 erfolgte Gründung der Pfarrei Lötschen. Talprior Siegen hat für diesen Anlass ein prächtiges Festspiel verfasst, das die Lötschentaler in der reichen Eigenart ihres Volkslebens zeigt und jedem Freund der Volkskunde unvergessliche Eindrücke hinterlässt. Die nächsten Aufführungen des Festspiels finden statt am 23. und 30. Juli, am 6. und 13. August, jeweils um 13½ Uhr, und am 1. August um 20½ Uhr.

Das Festspielhaus in Kippel

De retour chez soi . . .

Après une longue randonnée, lorsqu'on est las et poussiéreux – qu'il est donc bienfaisant de pouvoir se plonger dans un bain! Tournez le robinet de l'appareil, et l'eau chaude commencera aussitôt à couler. Aucune mise en train, pas d'allumage compliqué! En quelques minutes, votre bain sera prêt à vous recevoir. Les nerfs s'apaisent, les muscles se détendent, la fatigue est oubliée . . . Toujours prêt à fonctionner, le **chauffe-bain à gaz** est indispensable à votre confort.